

AStA der Universität Bremen
Universität Bremen
Bibliothekstraße 3, StH
28359 Bremen
Telefon: 0421/218-69733
asta@uni-bremen.de



Bremen, den 25/11/2013

P R E S S E M I T T E I L U N G

AStA schockiert über erneute Verstöße gegen die Zivilklausel an der Universität Bremen

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Universität Bremen ist schockiert über das Ausmaß der nach NDR-Berichten bekannt gewordenen Rüstungsforschung an deutschen Universitäten. So vergab das Pentagon seit dem Jahr 2000 an mindestens 18 Universitäten Aufträge im Gesamtvolumen von rund 10 Millionen Euro, darunter auch an die Universität Bremen und an weitere Universitäten mit Zivilklausel.

Marvin Pollock, Referent für Hochschulpolitik, dazu: „Die Finanzierung von Forschungsprojekten durch das US-Verteidigungsministerium ist ein klarer Verstoß gegen die Zivilklausel. Dieser Vorfall zeigt deutlich, dass eine Selbstverpflichtung der Universität auf militärische Forschung zu verzichten nicht ausreicht. Die Zivilklausel muss endlich substanziell in das Bremer Hochschulgesetz aufgenommen werden.“

Die Zivilklausel ist seit 1986 an der Universität Bremen etabliert, seit 2012 gehört sie zu den Leitziele. Sie dient dazu, militärische Forschung vom Bremer Campus fernzuhalten. „Die Forschung an öffentlichen Hochschulen sollte grundsätzlich der zivilen unbewaffneten Gesellschaft dienen. Seit dem Bekanntwerden der Verstöße gegen die Bremer Zivilklausel im Jahre 2012, wurde nichts für die Transparenz getan - es bleibt im Dunkeln, was noch unter der Oberfläche liegt“, ergänzt Pollock.

Der AStA erneuert hiermit die Forderung eine substanzielle Zivilklausel im Hochschulgesetz des Landes Bremen zu verankern, damit es eine gesetzliche Handhabe gegen den Bruch der Zivilklausel gibt. Schließlich sollte klar sein, dass sich auch das Pentagon nicht über die Regeln unserer Universität hinwegsetzen

kann. Mit einer landesgesetzlichen Regelung gäbe es eine juristisch feste Handhabe gegen solche Verstöße.